Our little family

Von einfach_Antonia

Epilog: Our little family

Epilog: Our little family

Das Geräusch von einem Schlüssel im Schloss erklang.
Lilly blickte ihre Zwillinge begeistert an.
„Uh, Daddy ist wieder da“, sagte sie.
Charlie und Molly reckten Lilly die kurzen Ärmchen entgegen.
„Daddy!“, riefen sie begeistert.
Lilly stand auf und hob die Zwillinge aus ihren Hochstühlen.
Während die Kleinkinder aus der Küche in den Flur des Hauses liefen nahm Lilly das kleine Plastikstäbchen, welches neben ihrem Teller lag, auf.
Lächelnd stellte sie sich in den Türrahmen und beobachtete wie Ron seine Kinder begrüßte.
Etwas mehr als ein Jahr war es nun schon her, dass Lilly Voldemort besiegt hatte.
Um genau zu sein ein Jahr und vier Monate… Und genauso lange waren Ron und Lilly nun schon verheiratet.
In der vergangenen Zeit hatte sich so einiges geändert.
Nachdem Sieg über Voldemort hatte sich das Leben in der Zaubererwelt wieder normalisiert.
Die geschlossenen Läden in der Winkelgasse wurden wieder geöffnet und alle Menschen gingen wieder ihren Berufen nach und auch Lillys Freunde hatten begonnen zu Arbeiten.
Draco, Harry, Blaise und Ron arbeiteten jetzt im Zaubereiminesterium und Hermine arbeitete als Lehrerin in Hogwarts und auch Ginny hatte nun ihren Abschluss und hatte sich selbstständig gemacht.
Sie leitete jetzt einen Kindergarten für Kinder von Zauberer und Hexen, den auch Charlie und Molly in wenigen Monaten besuchen würden, denn immerhin waren die Zwillinge bereits zwei Jahre alt.
Allein Lilly arbeitete nicht in einem Beruf.
Sie war aus voller Seele Mutter und Hausfrau.
Nur eine Woche nach ihrer und Rons Hochzeit hatten Harry und Draco ihre Beziehung öffentlich gemacht.
Die Zaubererwelt hatte gelassener reagiert als erwartet, sie hatte die Beziehung der Beiden relativ gut aufgenommen.
Umso empörter war die Zaubererwelt gewesen als sich die Beiden getrennt hatten.
Ja, Draco und Harry hatten sich neun Monate nach dem Sieg über Voldemort getrennt.

Der Grund: Es habe einfach nicht mehr funktioniert, sagten sie.
Mittlerweile waren die beiden wirklich gute Freunde und unternahmen noch immer viel zusammen.
Hermine und Viktor waren noch immer ein Paar und Lilly war sich sicher, dass Viktor ihr bald einen Antrag machen würde.
Lilly blickte auf ihre kleine Familie.
Sie konnte nicht glauben, dass Charlie und Molly bereits zwei Jahre alt waren.
Bei Molly hatten sich die Gene ihres Vaters durchgesetzt.
Das kleine Mädchen hatte die typische Weasley-Haarfarbe geerbt, ihre roten Löckchen und die blauen Augen ihres Vaters ließen sie einfach süß aussehen.
Bei Charlie hatten sich die rabenschwarzen Haare seines Großvaters und Onkels und die blau-grauen Augen seiner Mutter durchgesetzt und auch einige von Lillys Kräften schien der kleine Junge geerbt zu haben.
Denn immer, wenn er etwas haben wollte, aber nicht bekam, ließ er dieses etwas zu sich schweben.
Was Ron und Lilly am Anfang in den Wahnsinn getrieben hatte, denn das machte die Erziehung des Jungen um einiges schwieriger.
Doch mit der Zeit gewöhnte man sich an alles und das junge Ehepaar hatte ihre eigene Erziehungsmethode bei Charlie entwickelt.
Bei der kleinen Molly hatten sich bis jetzt keine der Fähigkeiten ihrer Mutter gezeigt, aber vielleicht kam dies ja noch.
Lilly wandte den Blick von ihren Kindern auf ihren Ehemann.
Kaum zu glauben, dass sie seit über einem Jahr verheiratet waren.
Ron hatte einiges an Muskeln zugelegt und sein fransiges Haar fiel ihm in die Stirn und ließ leicht verwegen aussehen.
Seit einigen Monaten wohnten sie mit Molly und Charlie in einem großen Haus in London, Ron und Lilly hatten es sich zu ihrem ersten Hochzeitstag gekauft.
Vorher hatten sie in einer Drei-Zimmer Wohnung gewohnt, doch diese war ihnen zu klein geworden.
Charlie und Molly mussten irgendwann ihre eigenen Zimmer haben und ihre Familienplanung war auch noch nicht abgeschlossen, also hatte etwas Größeres hergemusst.
Lilly stieß sich vom Türrahmen ab und trat zu ihrer Familie.
Ron ließ von seinen Kindern ab und blickte seine Frau lächelnd an.
Sie sah einfach umwerfend aus.
Lilly hatte sich die Haare richtig lang wachsen lassen und hatte sie nun zu Zöpfen geflochten.
„Hallo mein Schatz“, sagte er und küsste Lilly sanft.
„Hey, wie war die Arbeit?“, fragte Lilly und grinste ihn an.
„So wie immer. Gibt’s bei euch was Neues?“, antwortete Ron.
Lilly seufzte und blickte ihren Zwillingen nach und beobachtete sie dabei, wie sie sich ihr Brot vom Tisch angelten und spielen gingen.
„Charlie hat Molly immer ihre Spielsachen geklaut, aber wir haben das unter uns ausgemacht“, grinste sie ihn an.
Ron hing seine Jacke auf und nahm Lilly in den Arm.
„Und wie geht’s dir?“, fragte er.
„Ist dir immer noch übel?“
Lilly blickte ihn wissend an.
„Ja, aber ich weiß jetzt warum mir in letzter Zeit so übel ist“, antwortet Lilly.

Fragend blickte Ron seine Frau an.
Lilly hielt ihm das Plastikstäbchen vor die Nase und ein rosa Pluszeichen grinste Ron an.
Augenblicklich begriff er.
„Du bist schwanger?“, fragte er.
Freudestrahlend nickte Lilly.
„Du bist schwanger!“, rief Ron aus und drückte Lilly fest an sich.
Er konnte es nicht glauben, schon lange hatte er mit Lilly über ein weiteres Baby gesprochen und jetzt war es endlich soweit.
Lilly war schwanger und Molly und Charlie würden ein kleines Geschwisterchen bekommen.
Ron war überglücklich.
„Mama!“
Ron und Lilly unterbrachen ihren Kuss und grinsten sich an.
Das war Molly.
Charlie hatte ihr bestimmt wieder ein Spielzeug geklaut.
Ja, in ihrem Haus war immer was los und schon bald würde hier noch mehr los sein.

„Okay, Ginny. Danke, dass du die Kleinen nimmst. Wir wüssten echt nicht, wo wir sonst lassen sollten“, sagte Lilly und drückte ihre Schwägerin an sich.
„Ist doch kein Problem, dann können sie sich gleich schon mal an den Kindergartenalltag gewöhnen“, antwortete Ginny und lächelte die Schwangere an.
Ron drückte seiner Schwester einen Kuss auf die Stirn.
„Danke, Ginny. Wir sind in zwei Stunden wieder da. Wir wollen nach dem Arztbesuch noch ein paar Sachen fürs Baby kaufen.“
„Ist in Ordnung und jetzt geht. Sonst kommt ihr noch zu spät.“
Ginny grinste den beiden hinterher.
Lilly war jetzt im fünften Monat und bis jetzt verlief die Schwangerschaft traumhaft.
All ihre Freunde und Familie waren erfreut gewesen als sie von der erneuten Schwangerschaft erfahren hatten.
Und auch Charlie und Molly hatten sich gefreut als sie erfuhren, dass sie ein kleines Geschwisterchen bekamen, auch wenn sie nicht ganz verstanden woher dieses kommen sollte und warum Mama immer dicker wurde, wie Charlie immer wieder gerne feststellte.
„Und Sie sind sich ganz sicher?“, fragte Ron nun schon zum dritten Mal.
Lilly verdrehte nur genervt die Augen während sie sich den Bauch abwischte.
„Ja, Mr. Weasley. Ich bin mir zu 100 % sicher, dass Ihre Frau keine Zwillinge bekommt“, antwortete Dr. Snow.
Ron atmete erleichtert aus.
Er freute sich über Lillys zweite Schwangerschaft, aber noch einmal Zwillinge hätte er nicht verkraftet.
„Es ist nur ein Baby, es ist kerngesund, groß genug und wiegt genauso viel wie es soll“, sagte die Ärztin.
Lilly setzte sich auf und blickte die Ärztin fragend an.
„Konnten Sie sehen, welches Geschlecht das Baby hat?“, fragte sie.
„Nein, leider noch nicht. Ihr Baby hat uns seinen Po gezeigt. Vielleicht beim nächsten Mal.“
„Okay, danke Doktor.“
Ron und Lilly verließen die Praxis.

Während sie Hand in Hand durch die Straßen Londons schlenderten fragte Lilly:
„Lieber ein Junge oder ein Mädchen?“
Ron blickte sie an.
„Ähm… Ich weiß nicht… Einen Jungen vielleicht?“
„Du weißt es nicht?“, fragte Lilly.
„Naja, mir ist es eigentlich egal. Was möchtest du denn?“
Lilly lehnte ihren Kopf an seine Schulter und sagte:
„Ich möchte noch ein Mädchen. Ein genauso süßes Mädchen wie es unsere Molly ist.“
Ron blieb stehen und zog seine Frau enger an sich.
„Ich freu mich auf unser Baby. Egal ob Junge oder Mädchen“, sagte er und küsste Lilly.
„Mhm… Ich liebe dich, Ron.“
„Ich liebe dich auch.“

„Okay… Bereit zu erfahren, was es wird?“, fragte Dr. Snow.
Lilly und Ron nickten eifrig.
Genau einen Monat war die letzte Untersuchung her, also war Lilly jetzt im sechsten Monat und genau wie bei den Zwillingen wollte sie jetzt endlich wissen welches Geschlecht ihr Baby hatte.
Immerhin wollten sie das Babyzimmer einrichten und dafür mussten sie wissen was es wurde.
„Gut“, sagte Dr. Snow und schaltete das Ultraschallgerät ein.
„Dann wollen wir mal sehen…“
Gespannt blickten Lilly und Ron auf den Bildschirm.
„Gut, hier haben wir die beiden Ärmchen… und da die beiden Beinchen und dazwischen… Ja, das ist eindeutig ein Junge“, sagte Dr. Snow lächelnd.
Ron und Lilly grinsten sich an.
Der junge Familienvater beugte sich zu Lilly herunter und sagte:
„Also bekommen Charlie und ich Unterstützung.“
Lilly grinste ihn an.
„Das nächste Baby wird bestimmt ein Mädchen“, sagte sie grinsend.
Die Doktorin druckte dem jungen Ehepaar noch die Ultraschallbilder aus und dann verließen die beiden die Praxis.

Nur zwei Tage später standen Ron und Lilly in dem zukünftigen Kinderzimmer ihres dritten Kindes.
„Also… Ich bin für ein blaues Kinderzimmer“, sagte Lilly und nahm die weinende Molly auf den Arm.
„Ein typisches Jungenzimmer also?“, fragte Ron.
„Jap“, bestätigte Lilly und schaukelte Molly.
„Ich weiß nicht“, sagte Ron.
„Warum?“
„Das ist so ein Klischee“, erwiderte Ron.
„Ja, aber ich möchte ein blaues Kinderzimmer“, sagte Lilly und Tränen bildeten sich in ihren Augen.
Ron seufzte.
Lilly war um einiges emotionaler in dieser Schwangerschaft als in der ersten.
Sie war nicht halb so emotional gewesen als sie mit Molly und Charlie schwanger gewesen war.
Es wäre einfacher, wenn er einfach ja sagen und das Zimmer blau streichen würde.

„Okay… In Ordnung. Wir streichen das Zimmer blau“, sagte er deswegen.
Plötzlich waren alle Tränen aus Lillys Augen verschwunden und sie strahlte ihren Ehemann an.
„Danke, Schatz. Ich ruf Harry an und frag ihn, ob er dir hilft.“
Und schon war sie verschwunden.
„Daddy! Nimm mich auf den Arm!“
Ron blickte nach unten.
Charlie hatte sich ihm unbemerkt genähert und streckte ihm seine kurzen Arme entgegen.
Er nahm seinen Sohn auf den Arm und sagte:
„Weißt du eigentlich, dass deine Mum von Tag zu Tag komischer wird?“
Charlie blickte seinen Vater verständnislos an.
„Nein, Mama ist dick“, entgegnete er mit seiner hellen Kinderstimme.
Ron musste grinsen, dann ging er in das Esszimmer.
Es war Zeit für das Abendbrot.

„Habt ihr schon über einen Namen nachgedacht?“
Lilly blickte ihren Bruder an.
„Ja, aber irgendwie sind wir uns noch nicht einig“, antwortete sie.
Harry blickte seinen besten Freund an.
„Nicht einig?“, wiederholte er.
Ron erklärte:
„Ja, wir wollen wieder einen Namen mit Bedeutung… Aber irgendwie fällt uns nichts ein.“
„Und wenn ihr einfach irgendeinen Namen nehmt?“, schlug Blaise vor.
Blaise, Draco, Harry, Hermine und Viktor saßen zusammen mit Ron und Lilly in dessen Wohnzimmer.
Bis zum errechneten Geburtstermin waren es nur noch drei Wochen und so langsam mussten Ron und Lilly sich was einfallen lassen, was den Namen des Babys betraf.
„Nein, das ist nicht fair. Charlies und Mollys Namen haben auch eine Bedeutung. Es wäre nicht gerecht, wenn unser drittes Baby einen Namen ohne Bedeutung bekommt.“
„Welche Namen findet ihr denn bis jetzt gut?“, fragte Draco.
„Colin“, sagte Ron.
„Connor“, sagte Lilly.
„Daniel… Lukas… Nicholas… Liam…“, fuhr Ron fort.
„Aber wir kennen niemanden mit diesen Namen, die uns etwas bedeuten“, erklärte Lilly.
Hermine runzelte nur die Stirn.
Warum mussten denn die Namen ihrer Kinder eine Bedeutung haben?
„Also ich finde den Namen Ian schön“, sagte Harry wie beiläufig.
Lilly blickte ihn an.
„Uh… Ian klingt toll“, sagte sie weinerlich.
Harry grinste seine Schwester an.
„Ich schenk ihn dir.“
„Mama… Warum bist du so dick?“
Alle Freude verschwand aus Lillys Gesicht, sie hatte es langsam satt sich von ihrem Sohn sagen zulasse, dass sie dick war.
Dass sie dick war, wusste sie selbst.

Harry musste lachen und nahm seinen mittlerweile dreijährigen Neffen auf den Schoß.
„Charlie, deine Mama ist so dick, weil sie ein Baby bekommt“, erklärte er dem kleinen Jungen.
„Warum?“, fragte Molly.
Hermine nahm ihre Patentochter auf den Schoß und versuchte ihr eine logische Erklärung zuliefern.
Während Hermine sich in eine Diskussion mit ihrer Patentochter verwickeln ließ grinste Lilly glücklich vor sich hin und strich sich über den Bauch.
Besser konnte es doch gar nicht laufen.
Voldemort war für immer und ewig besiegt und alles lief perfekt.
Sie war verheiratet.
Hatte zwei wunderbare Kinder.
Das dritte Baby war unterwegs.
Und sie wohnte in einem wunderschönen großen Haus.
Was wollte sie mehr?

Fünf Wochen waren vergangen.
Fünf Wochen in denen Ron und Lilly noch immer keinen Namen für ihren zweiten Sohn gefunden hatten.
Noch dazu war Lilly mittlerweile zwei Wochen über dem errechneten Geburtstermin und somit ziemlich angenervt.
Die junge Familie Weasley war zu Besuch Molly und Arthur.
Die beiden Kleinen spielten gerade mit ihrer Tante Ginny im Garten, Ron und Lilly saßen mit Molly und Arthur in der Küche und unterhielten sich.
Lilly war mittlerweile kugelrund und ihr war anzusehen, dass das Baby langsam zu schwer wurde.
Sie hatte die Füße auf Rons Schoss gelegt und dieser massierte ihr die Füße.
„Und was wollt ihr jetzt machen?“, fragte Arthur.
Lilly stöhnte genervt auf.
„Wenn sich das Baby in den nächsten zwei Tagen nicht entschließt von alleine auf die Welt zukommen, dann wollen die Ärzte die Geburt einleiten. Sollten die Wehen dann immer noch nicht da sein, holen sie den Kleinen per Kaiserschnitt“, erklärte Ron und verstärkte den Druck auf Lillys geschwollene Füße.
Lilly stöhnte erneut und Molly sah ihre zweite Schwiegertochter mitleidig an.
„Du tust mir so leid, Lilly. Ich weiß wie das ist. Ron war auch zehn Tage zu spät.“
„Achso…“, sagte Lilly mit Erkenntnis in der Stimme und funkelte ihren Ehemann wütend an.
„Was?“, fragte Ron verblüfft.
„Dann kommt der Kleine also nach dir“, sagte Lilly böse und trat nach ihrem Ehemann.
„Was meinst du, Lil?“
„Deinetwegen kommt das Baby zu spät, weil du auch zu spät gekommen bist“, zischte Lilly.
Ron wollte gerade zu einer Erwiderung ansetzen als Lilly schmerzhaft das Gesicht verzog.
„Au!“
„Was ist los, Lil? Hat er wieder in die Nieren getreten?“, fragte Ron voller Mitleid in der Stimme, da er wusste, dass das Baby eine Schwäche für Nierentritte hatte.
Verwundert fuhr Lilly sich über den Bauch.

„Nein, das war kein Tritt… Ich glaube, dass war eine Wehe… Oh…“
Überrascht blickte Lilly ihren Ehemann an.
Ron riss die Augen auf als er die Pfütze unter Lilly gewahrte.
„Schatz… Deine Fruchtblase…“, begann er, wurde aber von seiner Mutter unterbrochen.
„Ron! Deine Frau muss ins Krankenhaus!“, rief sie aufgebracht.
„Ja… Ist ja schon gut!“, rief Ron zurück und half Lilly dabei aufzustehen.
„Passt ihr auf Molly und Charlie auf?“, fragte Lilly gequält.
Arthur nickte.
„Na klar und jetzt geht. Wir wollen doch, dass unser Enkel wohlbehalten auf die Welt kommt“, sagte er.
Lilly und Ron nickten dankbar, dann apparierten sie ins Krankenhaus.

Ganze fünf Stunden lag Lilly nun in den Wehen.
Grade mal eine Stunde weniger als bei den Zwillingen, doch Lilly war bereits am Ende ihrer Kräfte.
Die Wehen waren schmerzhafter und kräftezehrender als bei ihrer ersten Geburt.
„Okay… Mrs. Weasley, Ihr Muttermund ist zehn Zentimeter geöffnet und Ihre Wehen kommen jede Minute. Mit der nächsten Wehe fangen Sie bitte anzupressen.“
Vollkommen durchgeschwitzt und völlig erschöpft nickte Lilly der jungen Hebamme zu.
Sie war froh, wenn ihr Sohn endlich da war.
Sie konnte nicht mehr, niemals hätte sie gedacht, dass sie die Geburt eines einzelnen Kindes mehr mitnehmen würde als die der Zwillinge.
Plötzlich vernahm sie Rons Stimme neben sich:
„Ich kann noch immer nicht glauben, dass ich von Anfang an dabei bin!“
Lilly spürte, dass die nächste Wehe jeden Moment kommen würde und spannte sich an.
Bereit zum pressen.
Und dann kam die Wehe.
Jede Faser in Lillys Körper war zum zerreißen gespannt und Rons Hand musste ebenfalls leiden, doch dies nahmen weder Lilly noch Ron wirklich war.
„AH!“, schrie Lilly während sie presste.
„Gut… So und jetzt atmen!“
Lilly ließ den Kopf nach hinten fallen und blickte ihren Ehemann an, während sie hechelnd ein und ausatmete.
„Ich kann nicht glauben, dass ich mir das hier noch mal freiwillig antue“, sagte sie keuchend.
Ron küsste sie auf die schweißnasse Stirn.
„Ich bin stolz auf dich, Lil. Und ich weiß, dass du das schaffst!“
„Pressen, Mrs. Weasley.“
Wieder spannte Lilly sich an und presste.
Ihren Kopf hatte sie auf die Brust gelegt und Ron stützte sie von hinten.
„Weiter so, Lil!“
„Ja, ich kann den Kopf schon sehen“, sagte die Hebamme und lächelte die werdenden Eltern an.
Lilly atmete noch einmal tief durch.
Die Wehe war vorüber und ihr Sohn würde jeden Moment das Licht der Welt erblicken als Lilly etwas klar wurde.

„Ron!“, sagte sie weinerlich.
„Ja, Schatz. Ich bin hier!“
Mit Tränen, die nicht nur von den Schmerzen herrührten, blickte die grad 20-Jährige ihren Ehemann an.
„Das Baby hat keinen Namen! Unser Sohn wird auf die Welt kommen und er wird keinen Namen haben.“
Ron fuhr Lilly über das nasse Haar.
Er musste lächeln.
Im Augenblick der größten Schmerzen war Lillys einzige Sorge, dass ihr Sohn noch keinen Namen trug.
„Mach dir keine Sorgen, Lil. Wir finden schon einen Namen für ihn. Das verspreche ich dir!“
„Okay… Noch einmal, dann haben Sie es geschafft!“
Zum allerletzten Male spannte Lilly Weasley sich an und begann zu pressen.
Die Augen fest geschlossen war der kraftvolle Schrei, das erste, was sie von ihrem neugeborenen Sohn vernahm und noch bevor sie die Augen wieder öffnete liefen ihr schon die Glückstränen übers Gesicht.
Neben sich hörte sie auch Ron schluchzen und als sie die Augen öffnete, sah sie wie er die Nabelschnur durchschnitt.
Ihr wurde ein Handtuch auf die Brust gelegt und dann konnte sie ihren Sohn endlich in den Armen halten.
Der kleine Junge schrie aus Leibeskräften und Lilly ahnte schon jetzt, dass er nicht so ein ruhiges Baby wie seine älteren Geschwister sein würde.
„Hallo mein Kleiner!“, sagte sie glücklich schluchzend und wiegte das schreiende Baby leicht hin und her.
„Hey, Großer. Willkommen in unserer Familie“, vernahm sie Rons Stimme neben sich.
Glücklich lächelte sie ihn an.
„Das hast du toll gemacht, Lil“, sagte er und küsste sie.
Dann widmete er sich wieder seinem Sohn.
„Du auch, Ron“, flüsterte Lilly.
Ron sah wieder auf, sah noch einmal kurz auf den noch immer schreienden Sohn und sagte dann:
„Ich glaube, ich habe den passenden Namen für ihn.“
Erwartungsvoll blickte Lilly ihn an.

Eine Stunde später kam eine wahre Flut an Besuchern in Lillys Krankenhauszimmer gestürmt.
Harry, Molly, Arthur, Hermine, Draco, Blaise, Sirius und Molly und Charlie Junior.
Sie alle wollten das neue Familienmitglied begrüßen.
Harry war der erste, der einen Blick auf seinen Neffen erhaschen konnte.
Der Kleine sah aus wie seine Großmutter.
Er hatte bereits jetzt die dunkelroten Haare und grünen Augen von Lily Potter.
Harry küsste seine Schwester auf die Stirn.
„Er ist wunderschön“, hauchte er.
„Er kommt nach Mum“, sagte Lilly, die noch immer geschwächt aber überglücklich war und grinste ihren Bruder an.
Nachdem alle den Neuankömmling begutachtet und die stolzen Eltern beglückwünscht hatten und auch Charlie und Molly ihren kleinen Bruder überschwänglich und begeistert begrüßt hatten, stellte Hermine die alles

entscheidende Frage:
„Und für welchen Namen habt ihr euch entschieden?“
Ron und Lilly grinsten sich an, dann antwortete Lilly:
„Sein Name lautet: Ian…“
Lilly wurde von Hermine unterbrochen:
„Ich dachte, ihr wollt einen Namen mit Bedeutung…“
Ron antwortete:
„Ja, schon und wir wissen auch, dass wir keinen Ian kennen, aber der Vorschlag kam von Harry und somit hat er irgendwie auch eine Bedeutung, außerdem sind wir ja noch gar nicht fertig.“
Erwartungsvoll wurde Lilly angesehen, diese grinste Blaise an und fuhr fort:
„Sein Name lautet: Ian Blaise Weasley.“
Augenblicklich liefen Tränen über Blaise Gesicht.
Er hätte nie damit gerechnet, dass Ron und Lilly ihren Sohn nach ihm benennen würden.
„Oh, vielen Dank ihr zwei. Das ist wirklich süß von euch“, schluchzte der Dunkelhaarige.
„Und sein Pate…“, sagte Lilly.
„Wird ein gewisser Draco Malfoy“, beendete Ron den Satz seiner Frau.
Auch Draco traten leichte Tränen in die Augen als Lilly ihm seinen Patensohn hinhielt. Harry hatte es ihm zwar schon immer wieder gesagt, doch richtig geglaubt hatte er es noch nicht.
Doch jetzt war Draco Malfoy der Patenonkel von Ian Blaise Weasley.
„Vielen Dank, Lil“, hauchte er und lächelte das Baby glücklich an.
Ron Weasley blickte lächelnd von seinem ältesten Sohn zu seiner Tochter, von seiner Tochter zu seinem jüngsten Sohn und von seinem jüngsten Sohn zu seiner Frau, dann sagte er:
„Unsere kleine Familie.“
Alle versammelten blickten ihn an und seine Freunde, die mit ihm zur Schule gegangen waren, wussten was jetzt kam.
Harry, Hermine, Lilly, Draco und Blaise grinsten ihn an.
„Our little family… Ich weiß sogar was das auf Französisch heißt“, grinste der 20-Jährige.
„Überanstreng dich nicht“, sagte Hermine lachend.
Ron überging das.
Er lehnte sich weiter zu seinen Kindern und seiner Frau und sagte:
„Notre petite famille!“
Mit diesen Worten mussten alle anfangen zu lachen.
Sie waren glücklicher als jemals zuvor.

So, dass war der Epilog von „Our little family“ und ich weiß einige werden mich jetzt bestimmt hassen, dafür dass sich Harry und Draco getrennt haben. *da an eine ganz bestimmte person denke*
Aber bitte bringt mich nicht gleich um, denn:
Es wird einen Vierten Teil geben und in diesem habe ich noch so einiges mit unserem ehemaligen Liebespaar vor.
Ich weiß nicht genau wann ich mit dem Vierten Teil beginne, aber das Grundgerüst des Prologs und der grobe Storyverlauf steht bereits.

Ich möchte mich auf diesem Wege bei allen Lesern und den (wenigen) Kommischreibern bedanken und würde mich sehr über ein ausführliches Abschlusskommentar von ALLEN Lesern freuen.
Natürlich nehme ich auch gerne Ideen für den vierten Teil an, ich werde dann sehen ob ich sie unterbringen kann.
Wer benachrichtigt werden möchte, sobald der Vierte Teil zur Verfügung steht, möchte mir das bitte mitteilen :D
Vielen Dank und bis bald
Moni